



130 JAHRE

FREIWILLIGE

1889-2019

FEUERWEHR ENZENKIRCHEN

07-09.06.2019



ENZENKIRCHEN EINST (1910)



ENZENKIRCHEN HEUTE





MAG. THOMAS STELZER

Aufrichtigen Dank für den unermüdlichen Einsatz!

Wenn eine Feuerwehr ihr 130-Jahr-Bestandsjubiläum feiert, so verdeutlicht das die hohe, dauerhafte und verlässliche Einsatzbereitschaft der Mannschaft. Denn in ihren Reihen stehen Menschen, die jederzeit bereit sind, ihr eigenes Leben und ihre Gesundheit für das Allgemeinwohl aufs Spiel zu setzen. Durch ihren Mut, ihre Einsatzbereitschaft und ihr Verantwortungsbewusstsein erbringen die Kameraden einen unbezahlbaren Dienst für die Gemeinschaft.

Im vergangenen Jahr wurden in unserem Bundesland bei 62.434 Einsätzen 2.995 Menschenleben gerettet.

Oberösterreich verfügt seit jeher über eine große und engagierte Kultur des Ehrenamtes. Das ist es auch, was speziell den ländlichen Raum so positiv und vorbildlich prägt: das selbstlose Engagement der Menschen, für die das Miteinander ein Lebensprinzip ist.

Die Feuerwehren sind aber auch ein unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens und fest verankert in der Gemeinschaft ihrer Heimatgemeinden. Und dass man sich in unserem Bundesland über den Feuerwehrynachwuchs keine Sorgen machen muss, ist ein Verdienst der engagierten Nachwuchsarbeit, die eine besondere Anerkennung verdient.

Diese Festschrift bietet mir eine willkommene Gelegenheit, der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen für ihren unermüdlichen Einsatz aufrichtig zu danken. Mein Dank richtet sich auch an die Familienangehörigen, die viel Verständnis für die Einsätze und Übungen aufbringen.

Ich gratuliere herzlich zum stolzen Jubiläum und wünsche Ihnen allen viel Kraft für die Herausforderungen der Zukunft, stets unfallfreie Einsätze und eine tolles Festwochenende! – Denn wer viel leistet, hat auch einen Grund zu feiern.

Mag. Thomas Stelzer

Landeshauptmann

DR. RUDOLF GREINER



Die Freiwillige Feuerwehr Enzenkirchen feiert heuer ihr 130-jähriges Bestandsjubiläum. Unter dem Motto der Freiwilligen Feuerwehren „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr!“ arbeiten die Kameradinnen und Kameraden der FF Enzenkirchen sehr viele Stunden im Dienste der Allgemeinheit.

Regelmäßige Übungen, Einsätze und auch intensive Nachwuchsarbeit sind hier besonders zu erwähnen.

Dem Kommando und allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen danke ich von Seiten der Bezirkshauptmannschaft Schärding für ihr

unermüdliches Engagement und die Einsatzbereitschaft für die Bevölkerung in den unterschiedlichsten Gefahrensituationen.

Als Bezirkshauptmann darf ich der Freiwilligen Feuerwehr ganz herzlich zum 130 Jahr Jubiläum gratulieren und wünsche den Kameradinnen und Kameraden viel Glück und Erfolg bei allen zukünftigen Bewerben und Einsätzen.

Der Bezirkshauptmann:

Dr. Rudolf Greiner





FRANZ HOHEGGER

Als Bürgermeister der Gemeinde Enzenkirchen möchte ich sehr herzlich zum 130-jährigen Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen gratulieren. Es freut mich sehr, dass aus diesem Anlass der Abschnitts-Feuerwehrleistungsbewerb in Enzenkirchen ausgerichtet wird.

Die Freiwilligen Feuerwehren nehmen in den Gemeinden einen unverzichtbaren Platz ein. Viele Menschen stellen sich mit hohem Idealismus in den Dienst dieser so wichtigen Institution. Wir können stolz und glücklich sein, dass die vielfältigen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr zum Schutz und zur Hilfe der Bevölkerung von einer großen Zahl an ehrenamtlich engagierten Menschen aufrechterhalten werden.

Der Abschnitts-Feuerwehrleistungsbewerb ist ein würdiger und geeigneter Zeitpunkt, die großen und vielfältigen Leistungen der Feuerwehr anzuerkennen und zu würdigen.

Ich danke ganz besonders dem Kommando, den aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, den Mitgliedern der Reserve und der Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen.

Dank und Anerkennung gebührt zusätzlich für die oft zu wenig beachtete Routinearbeit und die dabei erbrachten Leistungen in vielen Stunden der Freizeit - an alle, die zusätzlich viele Stunden für die Aufrechterhaltung der Schlagkraft der Feuerwehr leisten.

Als Bürgermeister freut es mich, dass wir im Jubiläumsjahr eine moderne gut ausgerüstete Feuerwehr mit einem engagierten Kommando haben. Ich danke den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz und die Bereitschaft, rund um die Uhr für die Sicherheit der Bevölkerung von Enzenkirchen da zu sein.

Franz Hohegger

Bürgermeister



LBD DR. WOLFGANG KRONSTEINER

Unter dem Motto „Stets einsatzbereit, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag“. Dieser Leitsatz prägt unsere Feuerwehren in Oberösterreich seit ihrer Gründerzeit. Kaum eine Institution verfügt in unserem Land über eine so lange Tradition und Verankerung in der Gesellschaft wie unsere Feuerwehr. Zum einen, weil sie so eng mit dem Leben der Menschen und dem Schicksal ihres Heimatortes verbunden ist. Zum anderen, weil sie unverzichtbare und selbstlose Tätigkeiten zum Wohl der Menschen leistet.

Seit nunmehr 130 Jahren ist das bei der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen der Fall. In diesen dreizehn Jahrzehnten hat sich das Aufgabenspektrum einer Feuerwehr bezüglich Schwierigkeit, Gefährlichkeit und vor allem Umfang der benötigten Hilfeleistungen wesentlich erhöht. Die ständig wachsenden Aufgaben erfordern von den Mitgliedern permanente Aus- und Weiterbildungen in verschiedenen Fachbereichen innerhalb unserer Einsatzorganisation.

Hohes Ausbildungsniveau und zeitgemäße Fahrzeuge und Gerätschaften sind zusammen mit der inneren Bindung – unserer Kameradschaft – die Garantie für effektive Hilfe im Notfall. Die Schlagkraft einer Feuerwehr besteht aus mehreren Komponenten – eine davon ist die engagierte und intensive Jugendarbeit. Sie wird bei Euch seit 1980 kontinuierlich praktiziert und garantiert damit die künftige positive und nachhaltige Entwicklung der FF Enzenkirchen.

Ich danke dem Kommando unter Hauptbrandinspektor Markus Essl, den Vorgängern in diesen Führungspositionen, sowie allen Mitgliedern Eurer Feuerwehr, die sich freiwillig und unentgeltlich in ihrer Freizeit für die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung der Gemeinde Enzenkirchen einsetzen.

Ein besonderer Dank gilt Euren Familien, die den Feuerwehrgedanken zu 100% mittragen und Euch damit den notwendigen Rückhalt geben.

Herzliche Gratulation zu diesem besonderen Jubiläum!

Euer

Landes-Feuerwehrkommandant

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'W. Kronsteiner'.

LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner



OBR ALFRED DESCHBERGER

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen feiern heute ein stolzes Jubiläum. Mit der Feier des 130-jährigen Bestehens begehen die Mitglieder der örtlichen Feuerwehr dieses Jahr ein besonderes Jubiläum. Es erfüllt berechtigter Weise mit Stolz, auf 130 Jahre allgemeinen und uneigennützigem Dienst am Nächsten zurückblicken zu können.

Im Laufe dieses Jahrhunderts hat sich vieles verändert. Die Zeit wurde bedeutend schnelllebiger und der Wohlstand stieg an. Diese Entwicklung brachte für die Feuerwehr ein breites Aufgabenspektrum mit sich. Waren bei der Gründung vor allem Brände zu bekämpfen, so sind es heute die sog. „Technischen Hilfeleistungen“, die die Feuerwehrmitglieder fordern. Sturmschäden, Überschwemmungen und Hochwässer, Pumparbeiten, Wasserversorgung und Hilfeleistungen in Katastrophenfällen und Verkehrsunfällen stehen heute im Vordergrund des Feuerwehralltages.

Diese Aufgaben fordern Spezialisten. Einer allein kann heute nicht mehr alles können. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es intensiver Schulungen an Fahrzeugen und Geräten. Hier gebührt allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen mein herzlicher Dank für diese Opferbereitschaft.

Ein wichtiger Punkt in der heutigen Zeit ist vor allem auch die Nachwuchsarbeit in den Feuerwehren. Gerade die Freiwillige Feuerwehr Enzenkirchen gibt ein sehr gutes Beispiel, neue Einsatzkräfte zu gewinnen und so den Fortbestand der Feuerwehr zu sichern.

Ein herzliches DANKE dafür.

Ich wünsche den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen sowie deren Angehörigen alles Gute für die Zukunft und erbitte auch für weiterhin euren Einsatz und Hilfsbereitschaft.

Euer Bezirks-Feuerwehrkommandant

Alfred Deschberger, OBR



BR NORBERT HAIDINGER

Hundertdreißig Jahre Dienst dem Nächsten! Mit dem Gedanken, Menschen zu helfen, Hab und Gut zu retten, wurde vor 130 Jahren in Enzenkirchen die Gründung einer Feuerwehr als notwendig angesehen. Dies war sicher eine richtige Entscheidung. Jetzt, 130 Jahre später, kann die Bevölkerung der Gemeinde Enzenkirchen mit aufrichtigem Stolz auf die Feuerwehr blicken. Die aktiven Feuerwehrfrauen und -männer sind mit Begeisterung und vollem Engagement bereit, ihren Mitbürgern in jeder erdenklichen Notsituation beizustehen. Unsere Feuerwehrfrauen und -männer mit ihrem Idealismus und Opfermut werden auch weiterhin stets mit voller Tatkraft bereit sein, jederzeit ihren Mitmenschen zur Verfügung zu stehen.

Der Branddienst steht heutzutage oft im Hintergrund, maßgeblich sind die vielen technischen Hilfeleistungen, insbesondere bei den vielen Naturereignissen und vieles mehr. Aktiv sein heißt, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, ob bei Sonnenschein oder bei widrigsten Wetterverhältnissen, ob Sonntag oder Feiertag, einsatzbereit sein, und solche Frauen und Männer gibt es zweifelsohne bei der Feuerwehr Enzenkirchen.

So darf ich den Kameraden der Feuerwehr Enzenkirchen für ihre Mühen und den persönlichen Einsatz meine hohe Anerkennung aussprechen. Ebenso danken muss man dem Kommando unter Kommandant HBI Markus Essl für das weitsichtige Denken. So hat die Feuerwehr Enzenkirchen seit Jahren eine hervorragende Mannschaft und auch eine sehr gut funktionierende Jugendarbeit wird geleistet. Dies sind Garanten für die nächsten Generationen, und somit braucht sich die Bevölkerung in Enzenkirchen für ihre Sicherheit keine Sorgen machen.

Somit gratuliere ich der Feuerwehr Enzenkirchen zum 130-jährigen Bestandsjubiläum und für die Zukunft wünsche ich gute kameradschaftliche Stärke als eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze.

BR Norbert Haidinger

Abschnittsfeuerwehrkommandant



HBI MARKUS ESSL

Die Feier des 130-jährigen Bestandsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen ist für mich als Kommandant ein wichtiges Anliegen jener Männer zu gedenken, die im Jahre 1889 die Notwendigkeit einer organisierten Katastrophenbekämpfung erkannt und diese kameradschaftliche Organisation gegründet haben. Generationen von Feuerwehrleuten haben seither bei unzähligen Einsätzen ihren Mut und ihre Opferbereitschaft unter Beweis gestellt. Möge diese idealistische Einstellung auch in Zukunft in unserer Wehr zum Wohle unserer Bevölkerung weiterleben.

Es ist mir eine besondere Ehre, einer bestens ausgebildeten und ausgerüsteten und jederzeit einsatzbereiten Feuerwehr als Kommandant vorzustehen.

Ich möchte auch meinen Vorgängern gratulieren und danken für ihre vorausschauenden Planungen bei der Errichtung unseres Feuerwehrhauses und des Fuhrparks. Sie haben in großer Verantwortung dafür gesorgt, dass wir immer eine bestausgerüstete Feuerwehr waren und sind.

Ich möchte allen Kameraden und Kameradinnen dafür danken, dass sie viele Stunden ihrer Freizeit in den Dienst der Feuerwehr stellen und sich intensiven Weiterbildungen und Schulungen unterziehen. Ohne bestens geschulte Feuerwehrfrauen und Männer hilft das teuerste Einsatzgerät und das modernste Fahrzeug nichts.

Mein besonderer Dank gebührt auch unseren Familien und Angehörigen, die uns immer bei Veranstaltungen tatkräftig unterstützen.

Natürlich gilt mein Dank auch der Gemeindevertretung, den Geschäftsleuten sowie der Bevölkerung von Enzenkirchen und Umgebung für ihr Verständnis und ihre finanzielle Unterstützung sowie das Vertrauen und die Sympathie, die sie uns entgegenbringen.

Mein Dank gilt aber auch dem Bezirks- und Abschnitts-feuerwehrkommando, allen umliegenden Feuerwehren, der Polizei und den befreundeten Blaulichtorganisationen für die stets gute Zusammenarbeit.

Helfen Sie uns, dass wir auch in der Zukunft getreu unserem Leitspruch „Gott zur Ehr' – dem Nächsten zur Wehr“ weiterhin für Ihre Sicherheit sorgen können.

Ihr Pflichtbereichskommandant

HBI Essl Markus
Kommandant FF Enzenkirchen

TOTENGEDENKEN

WIR GEDENKEN



In Dankbarkeit und Ehrfurcht gedenken wir aller unserer Feuerwehrkameraden, Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner, die uns in die Ewigkeit vorangegangen sind.

*Herr, unser Gott,
wir bitten dich für den Dienst unserer Feuerwehrleute.
Bewahre sie bei ihren Übungen und Einsätzen
und segne ihre Gemeinschaft.
Mache auch weiter Menschen bereit,
in den Dienst für andere zu treten
und sich in den freiwilligen Feuerwehren zu engagieren
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.*

Amen.



DER HEILIGE FLORIAN - DIE LEGENDE LEBT WEITER

Der Kelte Florianus wurde im 3. Jahrhundert n. Chr. in einem Dorf bei Wien geboren, als diese Provinz Teil des römischen Imperiums war. Das genaue Geburtsdatum des Heiligen ist unbekannt.

Im Laufe seines Lebens machte er in der römischen Provinzverwaltung Karriere und wurde Kanzleivorstand des Statthalters. Das Außergewöhnliche war: Florianus bekannte sich zur Religion Christentum, die im römischen Reich (noch) offiziell verboten war. Unklar ist, ob sein christlicher Glaube der Grund für eine vorzeitige Amtsenthebung war, oder ob Florianus aus Altersgründen in den Ruhestand ging. Jedenfalls spielt der wichtigste Teil seiner Heiligengeschichte, nachdem er bereits vom Staatsdienst pensioniert war.

Florianus erfuhr davon, dass in der Stadt Lauriacum (dem heutigen Lorch) 40 Christen gefangen und gefoltert wurden. Bei dem Versuch, seine Glaubensbrüder zu retten, geriet er seinerseits ins Visier der römischen Strafbehörden. Der Heilige – der heute auch als „Florian von Lorch“ bekannt ist – sollte dem Christentum abschwören. Als er sich weigerte, band man ihm einen Mühlstein um den Hals und warf ihn in den Fluss Enns, wo er ertrank. Dies geschah am 4. Mai 304, der zum Gedenk- und Namenstag von Sankt Florian wurde.

Vor allem um den Tod des Märtyrers ranken sich Geschichten von wundersamen Ereignissen. Florians Leichnam soll am Ufer der Enns angespült worden sein, wo ein Adler ihn bewachte, bis eine Frau namens Valeria ihn ordnungsgemäß bestatten konnte. Auf dem Weg zum Bestattungsort hat der tote Florian angeblich eine Quelle entspringen lassen, und zwar den heutigen Florianbrunnen im Ort St. Florian.

Über seinem Grab entstand später das Stift Sankt Florian. Manche Überlieferungen berichten davon, dass der Soldat, der Florian ins Flusswasser stürzte, zur Strafe erblindet sei.

Florian gilt als Schutzpatron der Feuerwehr. Daher auch die Bezeichnung Florianijünger oder Floriansjünger für Feuerwehrleute sowie der für Feuerwehr-Fixfunkstationen übliche Funkrufname „Florian“ in Kombination mit dem Ortsnamen der jeweiligen Feuerwehr – vielerorts ist es üblich zu seinem Gedenktag eine „Florianmesse“ zu halten, bei der die Feuerwehrleute in Ausgehuniform erscheinen.



AUFGABENBEREICHE DER FEUERWEHR

Als die Wehr 1889 gegründet wurde beschränkten sich die Aufgaben der Kammeraden fast ausschließlich auf die Bekämpfung von Bränden. Das sich dies geändert hat, sollte jedermann bekannt sein. Heutzutage haben sich die Einsatzfähigkeiten der Feuerwehr vervielfacht. Die Florianis helfen bei Hochwässern, bei Sturmkatastrophen, bei Verkehrsunfällen, bei Umweltverschmutzungen und bei vielen anderen Tätigkeiten, wo sie gebraucht werden. Um im Ernstfall gewappnet zu sein, nehmen unsere Feuerwehrmitglieder jedes Jahr an zahlreichen Lehrgängen teil, sei es im Bezirk oder direkt in Linz bei der Landesfeuerwehrschule. Zusätzlich finden monatlich Übungen statt, um die Einsatztaktiken zu verinnerlichen. Außerdem nehmen unsere Feuerwehrfrauen und Männer an verschiedensten Leistungsbewerben teil, um ihr Können unter Beweis zu stellen und um die Kameradschaft zu pflegen.

VORGESCHICHTE UND CHRONIK

Die immer wiederkehrenden Brandursachen, hauptsächlich nach heftigen Gewittern, und die Ohnmacht der Bürger gegen das gefräßige Element wirksam ankämpfen zu können, mögen wohl die Ursache gewesen sein, eine "Freiwillige Feuerwehr" zu gründen, wie sie bereits in manchen Nachbargemeinden bestanden und sich dort segensreich bewährt hatten. So kam es also im Jahre 1889 zur Gründung der "Freiwilligen Feuerwehr Enzenkirchen". Zunächst galt es, in Gemeinschaft mit der Gemeinde und Bevölkerung die notwendigen Brandbekämpfungsmittel (Feuerspritze, Schläuche, etc.) anzuschaffen,

weitere aber geschulte Mannschaften heranzubilden und nicht zuletzt auch das gesellschaftliche Leben im Dorfe günstig beeinflussen und fördern zu können. In diesem Zusammenhange sei hier gleich vorneweg eines Mannes gedacht, der durch sein Beispiel und Eintreten für die Wehr weit herausragte: es war der ehemalige Lehrer Max Kronawitter, später Schuldirektor in Kremsmünster, der in selbstloser Weise aus Eigenmitteln bei der Fa. Rosenbauer in Linz eine komplette Steigeruniform kaufte und anlässlich des Brandes der "Haarstube beim Haselböckgute" im Jahre 1887 erstmalig benützte und dies zu einer Zeit, in der noch gar keine Feuerwehr in Enzenkirchen bestand. Er war es auch, der nach der Gründung der Wehr die Übungen organisierte und leitete. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, ging es dann doch rasch aufwärts. Dank des Verständnisses der Gemeinde und der Bevölkerung gelang es in kurzer Zeit die notwendigen Feuerlöschgeräte zu beschaffen. Die "alten Kübel und Eimer", die früher recht und schlecht mit Wasser gefüllt, von Hand zu Hand zur Brandbekämpfung gereicht werden mussten, hatten damit ausgedient. Auch eine schicke Uniform - wie damals und heute üblich - sollte den halbmilitärischen Charakter der Wehr unterstreichen und außerdem bei lokalen Veranstaltungen und Festen (Fronleichnam, Kaiserfest, etc.) das Dorfbild und die Veranstaltungen verschönern. Die pferdebespannte Spritze erforderte bei Ausrückungen und Einsätzen nicht geringe Kosten, so mussten je nach Entfernung 3 bis 5 Gulden an die Pferdebesitzer entrichtet werden, wovon je die Hälfte die Gemeinde und die Feuerversicherung (Assekuranz) zu tragen hatten. Der Fuhrmann erhielt einen Gulden als Trinkgeld, der aus der Feuerwehrkasse geleistet wurde.

GRÜNDUNG

Am 03. Oktober 1889 gründete Max Kronawitter mit folgenden 7 Männern die Freiwillige Feuerwehr Enzenkirchen: Johann Grömer, Anton Maier, Heinrich Mühlhuber, Franz Ungerer, Paul Kislinger, Alois Witzeneder, Friedrich Gredberber.



1889

ERSTE HANDSPRITZE

Ankauf der ersten Feuerwehr-Handspritze Fa. Rup GUGG und Söhne aus Braunau. Johann Grömer, erster Feuerwehrobmann verstarb bei einem Brandeinsatz.



1893

Wurde zum Empfang des Hochw. Pfarrers Hr. Steindl Parak in schmucker Uniform, dem Trinkhorn, Schärpe und mit schon bestehender Feuerwehr-Musikkapelle ausgerückt. In diesem Jahre wurde eine schöne Fahne gekauft, als dessen erster Fähnrich Franz Amesberger wirkte.

1907

Am 12. Juli feierte die Feuerwehr ihr 20jähriges Gründungsfest, verbunden mit der Fahnenweihe.



1908

Anlässlich des damals abgehaltenen Heeresmanövers im Gemeindebereich hatte die Feuerwehr die Feuerwache vom 07. bis 09. September 1910 während der Nachtzeit übernommen. In dieses Jahr dürfte auch die Gründung der „Feuerwehrmusikkapelle“ fallen, die mit ihren ernsten und flotten Weisen, je nach dem Charakter der Veranstaltung, wesentlich zur Bereicherung der Darbietungen beitrug.“

1910

Wurde in Paradeuniform und mit Musik der Hochw. Bischof in Enzenkirchen empfangen.

1911

Um aktuelle Brände im Gemeindegebiet rechtzeitig zu melden, wurde in Ruprechtsberg eine Signalstation eingerichtet, die tagsüber mit einer roten Fahne und des Nachts mit einer roten Laterne Alarm auslösen sollte. Wie die Erfahrung aber zeigte, war dies sehr von klimatischen Verhältnissen (Nebel, dichte Wolken, etc.) einerseits und von der Lichtstärke der Laterne andererseits abhängig.

1912



1914

Nach Kriegsende und dem Zusammenbruch der Monarchie begann sogleich nach der Heimkehr der Krieger die Arbeit der Wehr. Junger Nachwuchs strömte herbei und die frühere Schlagkraft, die ja durch den Kriegseinsatz doch sehr beeinträchtigt worden war, wurde wiederhergestellt.

Der Kriegsausbruch zwang nicht wenige Kameraden den grauen "Soldatenrock" anzuziehen. Damals wurde auch das Feuerwehrdepot in "Spritzenhaus" umbenannt, wahrscheinlich aus einer patriotischen Erwägung heraus! Schon bald langten auch Verlustmeldungen von der Front ein, die den Heldentod von 6 Kameraden betrafen.

1918

Wurde ein „telefonisches Klingelwerk“ zur Alarmierung mit der Gemeindevertretung angeschafft. Die Station wurde bei Mittereckers Gasthaus aufgestellt.

1923

In diesem Jahr äußerte der Musikzug der Wehr die Absicht, eine selbstständige Kapelle zu werden, dass vom Kommando der Wehr selbstverständlich eingesehen und bewilligt wurde. Im gleichen Jahre kaufte die Wehr eine Motorspritze um den Preis von S 5.200, ein zusätzlicher Spritzenwagen kostete noch einmal S 1.300, die durch großzügige Spendenaktionen realisiert werden konnte. 40-jähriges Bestandsjubiläum der Feuerwehr. Bei diesem feierlichen Anlass wurde dem Gründer in Ansehen seiner Verdienste die Ehrenbürgerwürde von Enzenkirchen verliehen.

Gruppenfoto der Feuerwehrmusik



1928

Die Wehr konnte das 35-jährige Bestandsjubiläum festlich begehen, zudem 17 Nachbarfeuerwehren als Gratulanten erschienen waren. Im gleichen Jahre kam es auch zur Eröffnung der Autobuslinie Raab-Enzenkirchen-Kopfung, wobei die Feuerwehrmusik die musikalische Umrahmung des Festaktes besorgte.



1925

1929



Das 50-jährige Gründungsfest der Wehr am 6. August stand schon im Schatten des vor dem Ausbruch stehenden 2. Weltkrieges. Es beteiligten sich wegen der Reservisten Einberufungen nur 5 Nachbarfeuerwehren. In diesem Jahr wurden die Feuerwehren Österreichs aufgelöst und in den Verband der "Deutschen Feuerpolizei" überführt. Die Ortsfeuerwehren wurden dadurch ihres selbstständigen Charakters entkleidet und zu Löschzügen der Gemeindefeuerwehr erklärt. Erst nach Kriegsende, im Jahre 1945, wurde der alte Zustand vor dem Kriege wieder hergestellt.

1938

Unter den Brandereignissen in jener Zeit sei hier besonders der Großbrand in Ratzenbach hervorgehoben, bei dem die Häuser des Killingseder Josef, des Nöbauer Karl und des Engelputzeder Josef in Flammen aufgingen. Die Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun, um dem gefräßigen Element Einhalt bieten zu können. Die Brandursache war Brandlegung!

1939

Das 60-jährige Gründungsfest am 30. Mai war ein großer Festtag für den Ort. Nicht weniger als 19 Feuerwehren mit 2 Musikkapellen brachten ihre Glückwünsche dar und 403 Mann der Wehren boten bei der Parade ein ansehnliches Bild. Weiters wurde in diesem Jahr die neue Glocke der Pfarrkirche Enzenkirchen eingeweiht.

1945

Wieder hatte der Krieg seinen furchtbaren Tribut gefordert, doch setzte auch diesmal bald nach Kriegsende die frühere Tätigkeit und Arbeit der Wehr ein. Aus den Beständen der ehemaligen deutschen Wehrmacht erhielt die Feuerwehr Enzenkirchen einen Lastkraftwagen beigestellt, der nach geringen Umbauten als Mannschaftswagen Verwendung fand. Dies erhöhte die Einsatzbereitschaft der Wehr enorm.

1949



Die neue Fahne mit der Fahnenmutter Frau Nöbauer Katharina wurde mit einem 70-jährigen Gründungsfest gefeiert. Es beteiligten sich 17 Nachbarfeuerwehren.

1954

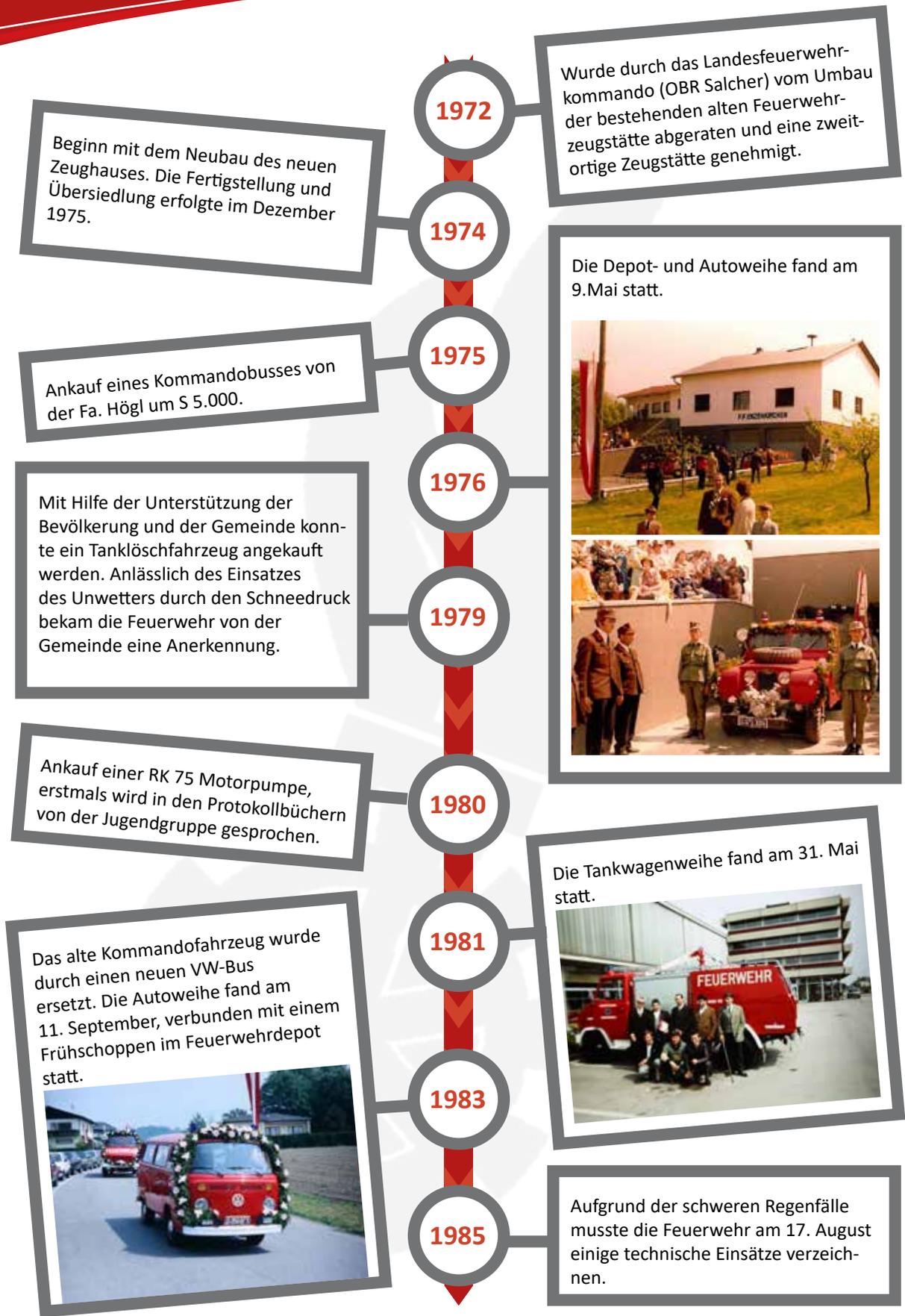
In diesen Sommer war die Wehr im Hochwassereinsatz, der für das ganze Bundesland Oberösterreich ausgerufen worden war. Die beteiligten Kameraden erhielten für ihren schweren und gefährlichen Rettungseinsatz Erinnerungsmedaillen. Im gleichen Jahr feierte die Feuerwehr ihr 65-jähriges Gründungsfest. An den Feierlichkeiten beteiligten sich 19 Vereine und 2 Musikkapellen.

1959



1968

In Erinnerung der gefallenen Kameraden fand am 22. Juni eine Heldenehrung statt.



100-jähriges Gründungsfest. Es nahmen 40 Gastfeuerwehren und 3 Vereine teil.

1989

Mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses wurde begonnen. Die Segnung fand am 27. Juli 1997 statt.



Ende Februar und Anfang März 1990 zogen die Orkane „Vivian“ und „Wiebke“ übers Land. Anlässlich der geleisteten Einsätze bei der Sturmkatastrophe wurde der Feuerwehr Enzenkirchen vom Bezirksfeuerwehrkommando eine Urkunde überreicht.

1990

1996

Die alte Tragkraftspritze wird aufgrund des desolaten Zustandes durch eine neue TS 12 Fox ersetzt. Zahlreiche Kameraden waren in diesem Jahr bei der Hochwasserkatastrophe in Mauthausen eingesetzt.

2002

Anlässlich des Einsatzes bei der Hochwasserkatastrophe wurden die freiwilligen Helfer von der Gemeinde ausgezeichnet.



2004

Ehrenkommandant Hager Johann verstirbt unerwartet im 96. Lebensjahr. E-HBI Hager war seit 1. März 1927 Mitglied bei der Feuerwehr Enzenkirchen.

2008

Im Zuge des 120-jährigen Gründungsfestes unserer Wehr, wurde ein neues Tanklöschfahrzeug angekauft. Die Segnung des neuen Fahrzeuges fand im Rahmen der Feierlichkeiten statt.

2009

Ankauf eines neuen Kommandofahrzeuges und Austragung des Bezirksnassbewerbs. Die Fahrzeugweihe des neuen KDOs wurde im Laufe des zweitägigen Festes durchgeführt.



2012



Beim Jahrhundert-Hochwasser war die Feuerwehr Enzenkirchen in der Bezirkshauptmannschaft Schärding drei Tage lang im Einsatz.



2013

Großbrand der Diskothek Fledermaus im Ortsgebiet. Am Morgen des Palmsonntags brach in der bekannten Disco Feuer aus. Bereits beim Eintreffen unserer Feuerwehr schlugen meterhohe Flammen aus dem Dachbereich. Sofort wurde Alarmstufe 2 ausgelöst und diese schließlich auf 3 erhöht. Im Einsatz standen über 220 Mann von 13 Feuerwehren. Zwei Teleskopmastbühnen wurden für die Brandbekämpfung von oben eingesetzt. An diesem Tag kam das Löschwassernetz im Ortszentrum an ihre Grenzen. Erstmals legte man zwei Löschwasserleitungen vom Steinbruch in Goldberg ins über einen Kilometer entfernte Ortszentrum.



2016

Beim Brand einer Textilfabrik im Ort konnte durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr schlimmeres verhindert werden. Es standen ca. 180 Mann von zwölf Feuerwehren an diesem schneebedeckten Jännertag im Einsatz. Hierbei zeigte sich, dass die neue Löschwasserentnahmestelle beim Steinbruch in Goldberg die Versorgung des Ortskerns sicherstellt.



2017

2018

Die Neuwahl des Kommandos ergab zahlreiche Veränderung in unserer Feuerwehr. Zum Kommandanten wurde HBI Essl Markus gewählt. Außerdem wurde Ehrenkommandant Mair Josef für seine langjährigen Tätigkeiten für unsere Feuerwehr mit der Bundesfeuerwehrverdienstmedaille Stufe 3 ausgezeichnet.



2019

Seit 130 Jahren stehen die Feuerwehrfrauen und Männer der Bevölkerung in Enzenkirchen und darüber hinaus ehrenamtlich zur Seite – 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.



WIE BIST DU 1946, ALSO VOR UNGLAUBLICHEN 73 JAHREN, ZUR FEUERWEHR ENZENKIRCHEN GEKOMMEN?

Wir waren damals auf einer Hochzeit beim „Oberwirt“ in Enzenkirchen. Plötzlich sahen wir aus weiter Ferne Rauch aufsteigen. Wir machten uns somit auf dem Weg zum Spritzenhaus.

Damals musste der Wagen noch mit Pferden von einem Bauern vorgespannt werden.

Es hieß jedoch, dass nur Feuerwehrmitglieder mitfahren dürften. Weil wir aber unbedingt helfen wollten, machten wir uns zu Fuß mit Holzschuhen nach Eden in die Nachbargemeinde Diersbach auf. Ein paar Tage später war ich schlussendlich, bewegt durch diesen Einsatz, Mitglied der Feuerwehr Enzenkirchen.

AN WELCHE(S) EREIGNIS(SE) KANNST DU DICH IN DIESER LANGEN ZEIT NOCH ERINNERN?

Es gab einige Dinge, an welche man sich gerne zurückerinnert. Ein ganz besonderer Tag war natürlich jener, als ich zum Fähnrich ernannt wurde. Aber auch der erste Wettbewerb 1954 in Raab, an welchem ich teilnahm. Damals war es etwas Besonderes, an einem Maschinistenkurs an der Landesfeuerwehrschule in Linz teilzunehmen. Ich durfte an dieser Ausbildung mitmachen.

Wir hatten aber auch lustige Erlebnisse. Zum Beispiel als wir zur einer Übung in St. Willibald nur die alten Schläuche mitnahmen und uns einer nach dem anderen geplatzt ist. Eine Zeit lang wurden wir dann „Die erinnert Feuerwehr“ genannt.

Ein Einsatz, welchen ich nie vergessen werde, war die Hochwasserkatastrophe 1954. Ich war mit meinen Kameraden in unserer Bezirkshauptstadt eingesetzt. Das Wasser stand dabei bis zum oberen Stadtplatz von Schärding. Als Dank wurde ich auch mit der Hochwasserverdienstmedaille ausgezeichnet.

WELCHE AUFGABEN HATTEST DU BEI DER FEUERWEHR ENZENKIRCHEN ALS AKTIVER FEUERWEHRMANN?

Ich war 35 Jahre lang als Fähnrich tätig.

WIE HAT SICH DAS FEUERWEHRWESEN, DEINER MEINUNG NACH, IN DIESER ZEIT VERÄNDERT?

Früher hatten wir jungen in der Feuerwehr nichts zu sagen. Wir durften oftmals nach einer Ausrückung nicht mal beim gesponserten Bier mittrinken. Man kann aber sagen, dass die Kameradschaft und somit der Zusammenhalt immer der Gleiche war und ist.

Wie ich zur Feuerwehr kam, gab es eigentlich keine Ausbildungen, um in den Einsatz gehen zu dürfen. In der Zwischenzeit sind natürlich auch die Anzahl an Einsätze und deren Anforderungen immens gestiegen. Die Feuerwehren haben sich modernisiert und sind heute hochtechnisch ausgestattet. Darum müssen auch die Kameraden umso besser ausgebildet sein.

Bei der Feuerwehr Enzenkirchen war es eine große Erleichterung als wir das erste TLF bekommen haben.

WAR EINMAL DER GEDANKE DA, DIE FEUERWEHR ZU VERLASSEN?

Nein, überhaupt nicht. Klar gab es ab und zu Reibereien, aber ich glaube, das ist normal, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Der Gedanke aufzuhören, war jedoch niemals da.

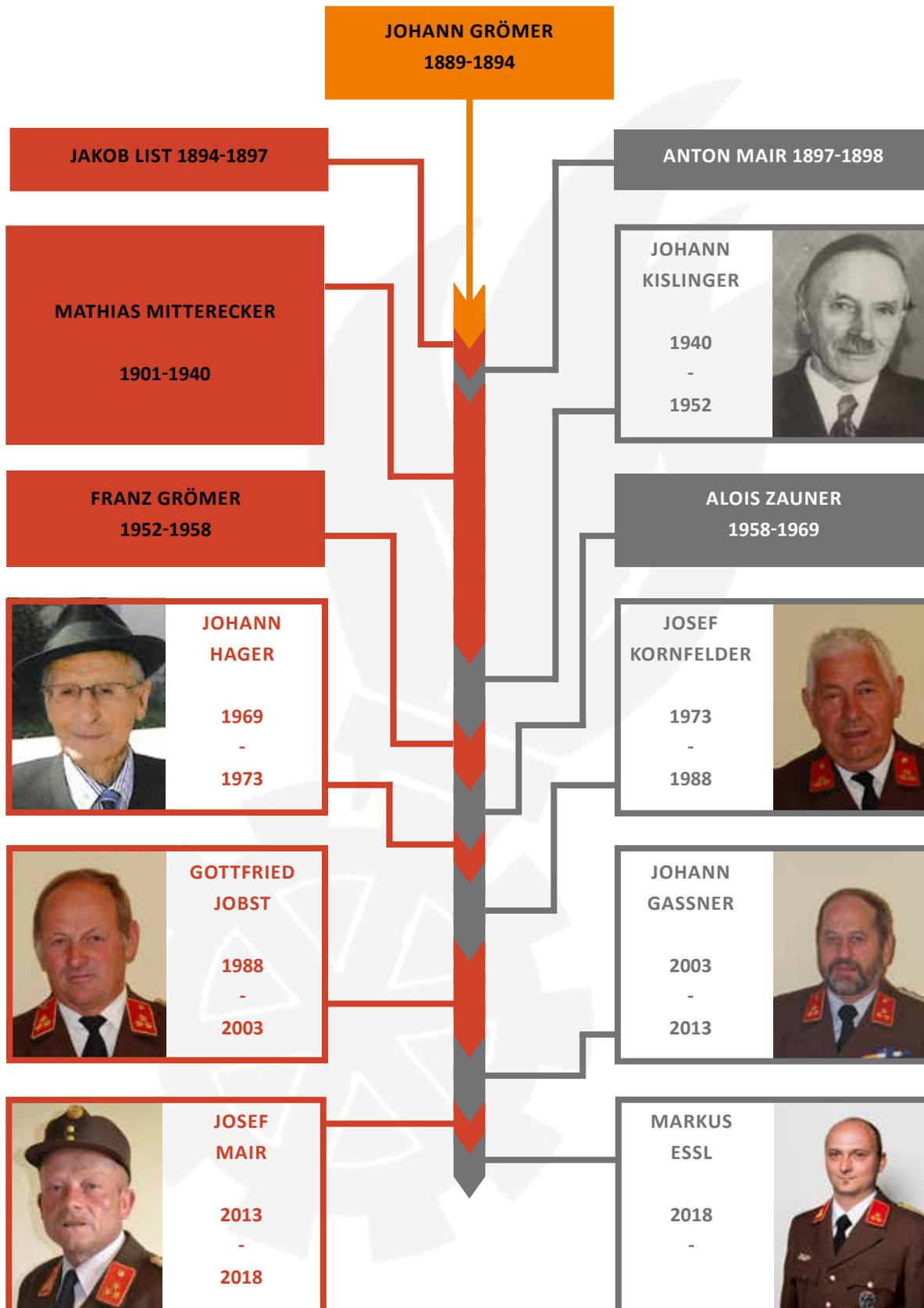
WIE FINDEST DU, SIEHT DAS FEUERWEHRWESEN IN ZUKUNFT AUS?

Ich bin sehr positiver Dinge, dass das Feuerwehrwesen auch in Zukunft Menschen begeistert. Welche sich dem Dienst am Nächsten stellen und das System weiterentwickeln werden.





KOMMANDANTEN



EINE GEMEINDE LEBT VON MENSCHEN, DIE MEHR TUN ALS IHRE PFLICHT

In den letzten 130 Jahren haben zahlreiche Menschen die Geschichte der Feuerwehr Enzenkirchen geprägt. Von Beginn an gab es Kameraden, welche den Gedanken hatten, sich für Mitmenschen in Not einzusetzen und deren Hab und Gut sowie Leben zu retten. Dabei setzten sie auch manchmal ihr Eigenes aufs Spiel. Erstkommandant Grömer Johann kam bei einem Brandeinsatz ums Leben. Doch nicht nur das Einsatzwesen spielt eine Rolle. Eine viel größere, wodurch es erst zu einem erfolgreichen Einsatzverlauf kommen kann, die Kameradschaft. Diese Kameraden waren und sind stets bemüht die gesamte Feuerwehr zusammenzuhalten, Brauchtum zu pflegen und einen sozialen Rückhalt für die Mitglieder und der Bevölkerung zu bieten. Man darf ihnen gebührend danken und sie nehmen aufgrund ihrer Taten einen Ehrenplatz für die Ewigkeit in unserer Gemeinde ein.

EHRENMITGLIEDER:

MAX KRONAWITTER

JOHANN JETZINGER

JOSEF LÖCKINGER

JOSEF WEIDLINGER

MARTIN ECKER

LEOPOLD SCHNEIDERBAUER

JOHANN LIST

JOHANN PUMBERGER

JOSEF NÖBAUER

MATTHIAS STÖGER

ALOIS LENGAUER

KARL JOBST

FERDINAND MAYR

MATTHIAS STEININGER

JOHANN HAGER

JOHANN GRÖMER

JOHANN PICHLER

ALOIS ESSL

JOHANN POINTECKER

BRUNO SCHMIDBAUER

HUBERT OBERAUER

JOSEF KUPPEK

JOSEF KORNFELDER

GOTTFRIED JOBST

JOHANN GASSNER

ALOIS ECKER

JOSEF MAIR

KOMMANDANT

Name: HBI Essl Markus
Dienstgrad: Hauptbrandinspektor
Eintritt in FF: 01.06.1999
Dienstantritt: 17.03.2018

Hauptaufgaben:
Führung der Feuerwehr, Repräsentation nach Außen, Pflichtbereichskommandant, Einsatzleitung



KOMMANDANT-STELLVERTRETER

Name: OBI Ringer Reinhard
Dienstgrad: Oberbrandinspektor
Eintritt in FF: 01.01.1980
Dienstantritt: 12.01.2013

Hauptaufgaben:
Vertretung des Kommandanten in allen Angelegenheiten, Verantwortlich für die Ausbildung in der Feuerwehr



SCHRIFTFÜHRER

Name: AW Heitzinger Christopher
Dienstgrad: Amtswalter
Eintritt in FF: 10.03.2002
Dienstantritt: 15.03.2014

Hauptaufgaben:
Verantwortlich für den Schriftverkehr in der Feuerwehr



KASSIER

Name: AW Stiglbauer Lucas
Dienstgrad: Amtswalter
Eintritt in FF: 03.03.2001
Dienstantritt: 12.01.2013

Hauptaufgaben:
Verantwortlich für die Finanzangelegenheiten der Feuerwehr



ERWEITERTES KOMMANDO

ZUGSKOMMANDANT

Name: BI Essl Christian
Dienstgrad: Brandinspektor
Eintritt in FF: 01.01.1993
Dienstantritt: 29.03.2003

Hauptaufgaben:
Zuständig für die Übungen in der Feuerwehr



LOTSEN- UND NACHRICHTENKOMMANDANT

Name: BI Litzlbauer Roland
Dienstgrad: Brandinspektor
Eintritt in FF: 21.01.2018
Dienstantritt: 17.03.2018

Hauptaufgaben:
Zuständig für Funkverkehr und Karten in der Feuerwehr



GERÄTEWART

Name: AW Ringer Florian
Dienstgrad: Amtswalter
Eintritt in FF: 23.01.2004
Dienstantritt: 01.02.2015

Hauptaufgaben:
Instandhaltung und Wartung von Fahrzeugen und Geräten



GRUPPENKOMMANDANT

Name: HBM Jobst David
Dienstgrad: Hauptbrandmeister
Eintritt in FF: 19.06.2012
Dienstantritt: 17.03.2018

Hauptaufgaben:
Zuständig für Ausbildung und Übungen der Gruppe, Bewerbungsgruppe



JUGENDBETREUER

Name: HBM Gföllner Niklas
Dienstgrad: Hauptbrandmeister
Eintritt in FF: 10.09.2008
Dienstantritt: 17.03.2018

Hauptaufgaben:
Zuständig für die Ausbildung der Jugendgruppe in der Feuerwehr



ATEMSCHUTZWART

Name: HBM Allmannsberger Silvio
Dienstgrad: Hauptbrandmeister
Eintritt in FF: 02.03.1993
Dienstantritt: 17.03.2018

Hauptaufgaben:
Zuständig für Atemschutz, Aus- und Weiterbildung der Atemschutzträger



FAHNENMÜTTER

Im Jahre 1907 wurde die erste Feuerwehrfahne angeschafft und diese im Zuge des 20-jährigen Gründungsfestes ein Jahr danach eingeweiht. Nach 52 Jahren hatte die erste Fahne ausgedient und wurde 1959 ersetzt. Diese restaurierte man im Laufe der Zeit einmal und begleitet die Kameraden der Feuerwehr Enzenkirchen bis heute noch bei ihren Ausrückungen.



Katharina Nöbauer † 1995



Margarethe Mayr





07-09.06.2019



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ENZENKIRCHEN
www.feuerwehr-enzenkirchen.at

ZELTFEST VON ENZENKIRCHEN

FR
7.6



Ab 18:00 Uhr: Empfang der Gastfeuerwehren

BAR

DJ YON

SA
8.6



Ab 10:00 Uhr: 11. Abschnitts-Feuerwehrleistungsbewerb



DER REINERLÖS WIRD ZUM ANKAUF VON
FEUERWEHRGERÄTEN VERWENDET

SO
9.6

130-jähriges Gründungsfest

Ab 08:00 Uhr: Empfang der Feuerwehren
Um 09:30 Uhr: Feldmesse am Sportplatz
Anschließend Fröhschoppen mit
Mittagstisch und Livemusik



WO:
LANOTECHNIK STRASSER
BIMMERSDORF 6
4761 ENZENKIRCHEN

TICKETS:
TAGESTICKET 7€
2-TAGESTICKETS 10€
ABENDKASSE: 0€



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ENZENKIRCHEN

www.feuerwehr-enzenkirchen.at

130 JAHRE IM EINSATZ



130 JAHRE IM EINSATZ





HUMER

Baumeister - Zimmermeister - Baumarkt

Baumeister Humer GmbH

A-4722 Peuerbach Ernst-Dreefs-Straße 4

Tel. 07276 / 2141 www.humer-bau.at



STUHLBERGER FERTIGPUTZ

Stuhlberger Putz GmbH . Wamprechtsham 9

4762 St. Willibald . Tel.+Fax 07762/40098

E-mail: office@stuhlberger-putz.at

www.stuhlberger-putz.at



Silo • Kipper • Kranarbeiten

Aichbauer

Transporte GmbH



TISCHLEREI LÖCKINGER

EINRICHTEN & WOHLFÜHLEN

A-4761 Enzenkirchen, Hauptstraße 44
Mobil: 0664 / 22 38 445
e-mail: office@tischlerei-innviertel.at
www.tischlerei-innviertel.at

STRASSER

Landtechnik

A-4724 Neukirchen/W | 07278/3659 | www.strasser-landtechnik.com



Manfred Schrefler
BAGGERUNGEN
TRANSPORTE

SPONSOREN



+43 650/ 26 17 396
Holzbau GmbH
www.stz-holzbau.at
Meisterbetrieb

STZ
Ruprechtsberg 19
4761 Enzenkirchen

e-klar technologies GmbH

Elektro/Energietechnik
EDV und Telekommunikation
Projekttechnik
Veranstaltungstechnik



📍 A-4770 Andorf, Riedfeldstraße 5 ☎ Tel. +43 7766 / 4444 www.e-klar.com



Jagern 53/1
4761 Enzenkirchen

Tel.: 077 62/43 064, Fax: DW 40

Mobil: 0664/12 27 667

e-mail: office@kfz-achleitner.at



Getränkewelt
Hauer



MP[®]
GESMBH

*Die Profis
am Bau!*

MOSER FERTIGPUTZ

Reindl
Berufsbekleidung & Arbeitsschutz

Gewerbepark 6, 4762 St. Willibald - Tel: +43 7762 2841
www.reindl.at - office@reindl.at



ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

ELEKTROMONTAGEN

KREUZER

A-4761 Enzenkirchen - Jagern 51
Tel./Fax: 07762 / 42708 e-mail: elektro.kreuzer@gmx.at

GARTENZÄUNE
HEILIGENBRUNNER
 BAGGERUNGEN

Fundament Stein Alu Grün Holz Kunststoff

Heiligenbrunner GmbH & Co KG
 Pappelstr. 7, 4484 Kronstorf, E-Mail office@heiligenbrunner-garten.at
 Büro 0664 / 750 77 834, Mobil 0664 / 22 34 394
www.heiligenbrunner-garten.at

**SCHWIMMBAD & WELLNESS
 REITINGER**

JEDGLICHE ART VON SCHWIMMBÄDER
 POOL ÜBERDACHUNGEN
 WHIRLPOOL, SAUNA, INFRAROT KABINE

4761 ENZENKIRCHEN
 TEL.: 0664 / 1629244

WWW.POOLBAU.CO.AT
 EMAIL: OFFICE@POOLBAU.CO.AT

**BAU & ZIMMERMEISTER
 HAUER**

4761 Enzenkirchen · Tel. 0 77 62 / 20 90
 Jagern47 · e-mail: office@hauer-holzbau.at
www.hauer-holzbau.at

- Holzbau
- Baubetrieb
- Spenglerei
- Dachdeckerei



Wohnmanufaktur seit 1977

Grubstraße 6, A-4771 Sigharting
Tel.: 07766/3187
www.kieslinger.at



Baumgartner

Der reife Hochgenuss!

Johann
Klapfenböck
Transport-Ges.m.b.H.

Der eine SO   der andere SO

TRANSPORTE □ ERDBEWEGUNGEN □ KIESWERK □ ESTRICHSAND



A-4072 Alkoven - Straß 15
Tel. 07274 / 70 40, Fax. DW 4
office@klapfenboeck.at
www.klapfenboeck.at



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ENZENKIRCHEN

www.feuerwehr-enzenkirchen.at

**Das Kommando der
Freiwilligen Feuerwehr
Enzenkirchen bedankt sich
herzlich bei allen
Unterstützern und Gönnern
der Feuerwehr!**

HERAUSGEBER:

Freiwillige Feuerwehr Enzenkirchen

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Kommando der FF Enzenkirchen

REDAKTIONELLE BEITRÄGE:

Team Öffentlichkeitsarbeit der FF Enzenkirchen bestehend aus HBM Niklas Gföllner,
FM Alexander Killingseder, FM Erik Killingseder, FM Benedikt Hamminger, AW Heitzinger Christopher

BILDMATERIAL:

Fotoarchiv der FF Enzenkirchen

Roger Allmannsberger

Gemeinde Enzenkirchen

E-HBM Johann Grömer

E-HBI Josef Kornfelder

E-AW Josef Kuppek

GESTALTUNG, LAYOUT, DESIGN:

AW Heitzinger Christopher

KONTAKT:

FF Enzenkirchen

HBI Markus Essl

Lindenstraße 2

4761 Enzenkirchen

www.feuerwehr-enzenkirchen.at

10206@sd.ooelfv.at



Unsere
MitarbeiterInnen
leisten jährlich über
12.000 ehrenamtliche
Stunden in unseren
Gemeinden.

ENGAGIERT

für die Menschen in unserer Region.

Stefanie Ruhmaseder
Kundenberaterin in der Raiffeisenbank in Enzenkirchen

Mit Freude und Nachhaltigkeit für die Menschen in unserer Region.

Die Raiffeisenbank Region Schärading ist ein wichtiger Impulsgeber für gesellschaftliches Leben und verantwortungsvolles Wirtschaften in unserer Region.

Das vielfältige Engagement erstreckt sich über die Bereiche Bildung und Schulen, Vereine sowie Kultur, Sport, Kunst und soziale Bereiche.

Die Raiffeisenbank unterstützt dabei nicht nur finanziell, wir beteiligen uns auch aktiv am öffentlichen Leben: Unsere MitarbeiterInnen leisten jährlich über 12.000 ehrenamtliche Stunden in unseren Gemeinden.

PERSÖNLICHE BERATUNG
Terminvereinbarung: Montag bis Freitag 7 - 20 Uhr
Tel. 07762 / 3201

 raiffeisenschaerding
www.raiffeisen-schaerding.at



**Raiffeisenbank
Region Schärading**

Meine Bank in Enzenkirchen